

## **Eine Pilgerreise und viele folgende Wunder (25.07. – 03.08.2017)**

Nun sollte es plötzlich doch noch etwas werden: Nachdem es erst hieß, der Besuch müsse verschoben werden, konnten meine drei Schwestern aus Vietnam nun doch nach Deutschland kommen, um unsere betagte Mutter zu besuchen. Die altgewordenen Eltern zu besuchen ist in Vietnam als Ausdruck der Dankbarkeit ihnen gegenüber Familien“pflicht“. Aufgrund ihres Alters und ihrer angeschlagenen Gesundheit konnte unsere Mutter die Reise in das heiße Klima Vietnams schon seit 10 Jahren nicht mehr selbst wagen. Sehr schnell musste ich nun Pläne schmieden, wie der Besuch hier gestaltet werden sollte, insbesondere die geplante Pilgerreise zu den großen Marien-Wallfahrtsorten. Obwohl nur noch einige Tage bis zu Beginn unserer Reise blieben, gelang es mir – da bin ich sicher, mit Hilfe der Muttergottes – dank „Freund Internet“ Preise, Flugzeiten/-airlines, Hotels, Essen... zu recherchieren und trotz Hauptsaison günstige Angebote zu finden. Die Reihenfolge der Wallfahrtorte, Fatima, Rom, Lourdes, war dadurch bedingt (sonst wären die Preise um ein Vielfaches höher gewesen: Der Flug von Fatima nach Rom ist um fast ein Drittel billiger als umgekehrt, und nur ab Rom gibt es wiederum einen Direktflug nach Lourdes). Da die Zugreise von Lourdes nach Frankfurt weniger als die Hälfte eines Flugtickets (obwohl man mit dem Zug nur 1 Stunde länger braucht), war die Art der Rückreise klar. Welche wunderbaren Folgen die Zugreise zusätzlich haben sollte, dazu später mehr.

Nach Fatima begleiteten mich, uns alle, große Emotionen und Hoffnungen für das geschundene und vergiftete Land Vietnam. Möge die Muttergottes unser Vaterland Vietnam von dem Kommunismus befreien, wie einst die Sowjetunion und Ostblockländer.

Was mich an Fatima fasziniert, ist „das Beten mit Gehen auf Knien“ (siehe Bild). Zuvor hatte ich das schon gesehen und tat es nun auch. Es ist eine schmerzhaft und sinnvolle Erfahrung. Bei einer Entfernung von ca. 172 m (nach eigener Berechnung???) ist es schon eine Leistung. Ich kann nur jedem empfehlen, dieses einzigartige „körperliche“ Beten zu versuchen. Beeindruckend ist auch die neue Pilgerkirche in Fatime, die zu den weltweit größten gehört.

In Rom haben wir selbstverständlich den Petersdom besucht. An einem Sonntag mit kostenfreiem Eintritt konnten wir auch noch die Vatikanischen Museen besuchen, unverzichtbar für jeden Kunstliebhaber! Die vielen anderen Sehenswürdigkeiten Roms will ich gar nicht erst aufzählen.

Beim Anblick der Erscheinungsstätte von Lourdes fanden meine Schwestern die Landschaft und die Bauten überwältigend. Wir begaben uns gleich zur Grotte Massabielle, wo die Muttergottes Bernadette Soubirous erschienen war. In Lourdes durften wir drei Tage an Marienprozession teilnehmen. Danach traten wir mit dem Zug die Heimreise an. Spontan und ohne groß darüber nachzudenken nahm ich vier 5-l-Kanister Lourdeswasser mit, wegen der Rückreise per Zug kein Problem. Erst zu Hause fiel mir ein, dass der Schwager meiner Frau schwerkrank im Krankenhaus lag, künstlich ernährt werden musste und nicht gehen konnte; und ein Priester, der viele Krankheiten hat. Sofort schickte ich 2 der Kanister für die beiden per Flugzeug nach Vietnam. Ich glaube fest daran, dass durch die Fürsprache Marias auf das intensive Gebet vieler Menschen durch das Lourdeswasser wirkliche Wunder geschehen sind; die ersten drei konnte ich selber mitverfolgen, von den anderen berichtete mir Pfarrer Nam (Von ihm hatte ich Ihnen bereits einmal berichtet. Er ist in Vietnam ein sehr bekannter Regimekritiker, vergleichbar etwa dem ermordeten polnischen Priester Jerzy Popieluszko.) bei unserem gestrigen (27.09.) Telefonat:

1. Ein 1 Woche zuvor geborenes Kind (Tochter des politischen Gewissensgefangener Nguyen Van Oai), das wegen einer schweren Erkrankung im Brutkasten lag, konnte 2 Tage, nachdem man ihm Lourdeswasser zu trinken gegeben hatte, nach Hause.
2. Der Schwager meiner Frau erholte sich zusehends und konnte wieder normal essen und gehen.
3. Ein 4-jähriges Kind, das zuvor apathisch war und am täglichen Leben nicht teilnehmen wollte, war plötzlich wie „verwandelt“, wie die Kindergartenlehrerin bescheinigte, lebendig und voller Energie nach Trank von Lourdeswasser.
4. Pfarrer Nam selbst litt seit einiger Zeit unter Zahnbruch und hatte große Schmerzen. Er konnte keine feste Nahrung, sondern nur Suppe essen. Wie durch ein Wunder sind die Schmerzen verschwunden und er kann wieder feste Nahrung zu sich nehmen, nach dem er das Wasser aus Lourdes getrunken hat.

5. Der Bruder von Pfarrer Nam war infolge eines Schlaganfalls mit dem Gesicht unglücklich gegen die Wand gestoßen. Er war einseitig gelähmt, litt starke Schmerzen und sollte operiert werden. Nach Einnahme von Lourdeswasser sind die Schmerzen und die Lähmung verschwunden und eine Operation ist nicht mehr notwendig.
6. Eine junge schwangere Frau, deren Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter stattfand, hätte aus medizinischer Sicht den Fötus abtreiben müssen. Es ist ein wirkliches Wunder, dass die Schwangerschaft nun wieder normal verläuft, was die Ultraschalluntersuchung bestätigt. Die junge Frau konnte kurze Zeit später aus dem Krankenhaus entlassen werden und vor einer Woche ihre eigene Hochzeit gesund und fröhlich feiern.
7. Das Bein eines 10-jährigen Jungen war von Knochenkrebs befallen. Trotz furchtbarer Schmerzen wollte der Junge sich nicht operieren lassen. Nun bekam der Junge das Wasser aus Lourdes und die Schmerzen verschwanden. Mittlerweile kann er aufgestützt mit Gehhilfe wieder ohne Schmerzen gehen.

Zum Schluss kann ich nur aus tiefstem Herzen der Muttergottes danken. Sie hat uns wieder die Macht und die Liebe Gottes gezeigt. Ave Maria.

Nguyễn Ngọc Hiến, 28.09.2017

Bilder zu den 7 Wunderfällen:



*Abbildung 1: Baby – 1. Wunderfall*



*Abbildung 2: Schwager - 2. Wunderfall*



Abbildung 3: 4-jähriges Kind - 3. Wunderfall



Abbildung 4: Pfarrer Nam + 10-jähriger Junge - 4. und 7. Wunderfälle



Abbildung 5: schwangere Frau - 6. Wunderfall



Abbildung 6: 10-jähriger Junge - 7. Wunderfall